



Projektbrief Nr. 03

Rückschau: Die erste Runde der Arbeitskreise

von Carla Schönfelder – Externe Moderation team ewen

„Wo haben Sie in letzter Zeit Wildkatzen, Wanderfalken oder Schwarzstörche beobachten können? Wo gibt es besondere forst- oder landwirtschaftliche Nutzungen, die bei der weiteren Planung im Naturschutzgroßprojekt beachtet werden sollten?“



1. Sitzung des Arbeitskreises Kommunen & Region
in Bad Sooden-Allendorf

Diese und weitere Fragen wurden den Teilnehmern der Arbeitskreise Forstwirtschaft & Jagd, Kommunen & Region, Land- & Wasserwirtschaft sowie Naturschutz gestellt, die alle im März 2011 zum ersten Mal tagten¹. Mehr als 115 Teilnehmer aus dem gesamten Projektgebiet brachten sich auf den Sitzungen in Wendehausen, Bad Sooden-Allendorf, Teistungen und Göttingen ein. Sie nutzten die Arbeitskreise auch, um Fragen und Bedenken zum Projekt und geplanten Vorgehen an den Projektleiter, Holger Keil, und die Mitarbeiter der Planungsgemeinschaft PAN/WAGU zu stellen.

Die Arbeitskreise sind ein wichtiger Bestandteil der inhaltlichen Arbeit in der Planungsphase des Naturschutzgroßprojektes Grünes Band Eichsfeld-Werratal. Denn dort sollen gemeinsam Leitbilder, Ziele und Maßnahmen des Pflege- und Entwicklungsplans erarbeitet werden.

¹ Zudem wurden in den Arbeitskreisen jeweils 2-5 Vertreter gewählt, die zukünftig die Interessen ihres Arbeitskreises in der projektbegleitenden Arbeitsgruppe darstellen können (Wahlergebnis in der Rubrik Neuigkeiten).



Projektbrief Nr. 03

Inhalt	Rückschau: Die erste Runde der Arbeitskreise
	Kartierungen – ein Tagebuch der letzten Monate aus dem Gelände
	Informations- und Öffentlichkeitsarbeit in Kürze
	Ausblick: Beteiligung und Mitwirkung – wie geht es weiter?
	Neuigkeiten

Kartierungen – ein Tagebuch der letzten Monate aus dem Gelände

von Holger Keil – Heinz Sielmann Stiftung

Da eine Vielzahl der Erfassungen stark witterungsabhängig ist, weichen die einzelnen Monatsberichte zum Teil von der Vorplanung (siehe Projektbrief Nr. 01) ab.

Januar 2011 – Erfassung Wildkatze

Im Januar wird mit dem Ausbringen von Lockstöcken begonnen. Mit Hilfe der Lockstöcke werden mit dem Beginn der Ranzzeit geeignete, vorher sehr sorgfältig ausgewählte Probeflächen im Projektgebiet auf Vorkommen der Wildkatze überprüft. Aktiv unterstützt wird die Planungsgemeinschaft PAN & WAGU dabei von interessierten Jägern der Region.

Februar 2011 – Erfassung Fischotter

Die mögliche Wiederbesiedlung des Projektgebietes durch den Fischotter wird geprüft. Hinweise gibt es in den letzten Jahren immer wieder durch Verkehrstopfer, so z. B. 2010 in Gieboldehausen (Niedersachsen). Vor allem im Rhume-Ellersystem werden geeignete Probestellen, z. B. im Bereich von Brücken, auf typische Trittsiegel und Kotspuren untersucht.

März 2011 – Ergebnisse Fischotter & Erfassung Schwarzstorch

Die Schwarzstorcherefassungen laufen im März an. Zudem liegen die ersten vorläufigen Ergebnisse zur Untersuchung des Fischotters vor: Aktuell ist der Fischotter weder durch Siegel noch durch Kot nachweisbar. Dr. Jens Sachteleben rechnet jedoch damit, dass der Fischotter – wie bereits im Solling – in den nächsten Jahren auch an Rhume und Eller wieder heimisch wird.



Schwer zu erfassen – der Schwarzstorch.



Fischotter – noch nicht heimisch im Rhume-Ellersystem.



April 2011 – Erfassung Moose, Flechten & Spechte

Im April wird die Moos- und Flechtenflora an ausgewählten Urwaldreliktstandorten kartiert. Zudem starten die Erfassungen von Spechten mittels Klangattrappen sowie vom Makrozoobenthos (Gewässer-Kleinlebewesen).

Mai 2011 – Ergebnisse Wildkatze & Erfassung Fledermäuse

Die Untersuchungen der Wildkatzenhaare durch das Senckenberg-Institut sind fast beendet. Es zeichnet sich ab, dass die Art im gesamten Projektgebiet heimisch ist und sogar Engstellen entlang des Grünen Bandes nördlich der Autobahn A 38 nutzt. Ende Mai/Anfang Juni beginnt die Untersuchung der Fledermäuse, die durch Detektion mit Batcodern sowie Netzfängen erfasst werden.

Juni 2011 – Erfassung und Ergebnisse Amphibien & Libellen

Ersten Zwischenergebnissen der Amphibien- und Libellenerfassungen zufolge, wurden einige herausragende Standorte der biologischen Vielfalt im Projektgebiet identifiziert. Zu den Highlights zählen dabei verschiedene individuenreiche Vorkommen von Geburtshelferkröte, Nördlichem Kammolch und Feuersalamander sowie Vorkommen der Gestreiften Quelljungfer vor allem an Kalksinterbächen.



Seltene Libelle gefunden – die Gestreifte Quelljungfer.



Unterwegs auf Fledermausfang - Aufbau der Fangnetze.



Juli 2011 – Erfassung Fledermäuse

Die ersten Ergebnisse der Fledermauserfassungen waren viel versprechend. Neben der Bechsteinfledermaus als einer der herausragenden Leitarten des Projekts, gelang im südlichen Projektgebiet der Nachweis des seltenen Kleinen Abendseglers. Die Fundumstände deuten zudem darauf hin, dass sich in der Nähe eine Wochenstube befindet - ein für Thüringen sehr bemerkenswertes Ereignis.



Kontrolle der Netze und erster Fang – eine Wasserfledermaus.



August 2011 – Erfassung Fische

Zur Erfassung der Fischfauna im Rhume- Ellersystem wurden Elektrofischungen durchgeführt. Das erste Fazit fiel zwiespältig aus. Zwar konnten wertgebende Zielarten wie Groppe und Bachneunauge sowie autochthone Vorkommen der Bachforelle bestätigt werden, doch fehlten zunächst jegliche, weitere Arten. Sofort augenfällig war der sehr hohe Feinsedimentanteil, der zur Verschlammung des sonst natürlicherweise eher kiesigen Bachgrunds geführt hat.



Ausbeute der Befischung in der Eller – Bachforelle und Groppe.

September 2011 – Erfassung Tagfalter

Die Erfassung der Tagfalter auf 50 ausgewählten Probeflächen ist weitgehend beendet. Dabei konnten zahlreiche seltene und gefährdete Arten in hohen Fundort- und Individuenzahlen nachgewiesen werden. Von den Leitarten ist besonders der Thymian-Ameisenbläuling hervorzuheben, für den mehrere Fundorte im südlichen und mittleren Abschnitt des Untersuchungsraumes mit teilweise hohen Populationsdichten vorliegen.

Oktober 2011 – Auswertung der Gesamtdatenmenge

Die Daten zu Flora, Fauna und Lebensräumen, die in den vergangenen neun Monaten gesammelt werden konnten, werden auf Karten dargestellt und ausgewertet.



Seltene Leitart des Grünen Bandes entdeckt – Thymian-Ameisenbläuling.

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit in Kürze

von Maria Schaaf – Heinz Sielmann Stiftung



Broschüre

Im Oktober 2011 erschien die neue Broschüre zum Naturschutzgroßprojekt Grünes Band Eichsfeld-Werratal. In ihr werden die Besonderheiten des Projektes – sowohl historisch, naturschutzfachlich als auch regional – durch Akteure aus der Region vorgestellt.



Kurzfilm Sielmanns Biotopverbund Harz-Eichsfeld-Werratal

Im November 2011 wird der Kurzfilm von Dr. Heribert Schöller von Corvus Film zu den besonderen Naturschönheiten im Grünen Band Harz-Eichsfeld-Werratal fertig gestellt sein. Der 9-minütige Film gibt einen kleinen Einblick in die Besonderheiten des Eichsfelds und versucht darüber hinaus zu zeigen, wie eine zukünftige Entwicklung aussehen könnte.

Neues im Internet – Pressearbeit

Rückblickend auf das Jahr 2011 konnte eine Vielzahl an Artikeln in der regionalen und überregionalen Presse platziert werden. Besonders hervorzuheben sind dabei die Themen: Waldentwicklung, Fledermausfang, Elektrofischerei sowie touristische Ereignisse. Eine Zusammenstellung der Presseartikel finden Sie auch in der Rubrik „Presse/Presseechos“ unter: www.naturschutzgrossprojekt-eichsfeld-werratal.de

Neues Spiel – „Auf Streifzug“

„Auf Streifzug“ nimmt die Spieler mit in das Eichsfeld. In der südlich vom Harz gelegenen Hügellandschaft entdecken sie seltene Arten wie Luchs, Wildkatze und Rotmilan. Doch findet jedes Tier ein ausreichend großes Revier und genug zu fressen? Das spannende Kartenspiel für 2 bis 4 Spieler ab 10 Jahren ist im August 2011 erschienen und für 2,90 Euro über die Heinz Sielmann Stiftung zu erwerben.



Wanderausstellung

Die Wanderausstellung tourt seit Dezember 2010 erfolgreich durch die Projektregion. Derzeit gastiert sie bis zum 15. Januar 2011 in Göttingen (Gebäude der Sparkasse und im Landkreishaus).

Ausblick: Beteiligung und Mitwirkung – wie geht es weiter?

von Beate Jeuther – Planungsgemeinschaft PAN/WAGU

Die Aufbereitung der Bestandsdatenerhebung ist bis Ende Oktober abgeschlossen. Dies ist eine wichtige Grundlage, um in den Arbeitskreisen inhaltlich weiter arbeiten zu können. Viele Hinweise zu Bestandsdaten, die wir im ersten Durchlauf der Arbeitskreissitzungen erhalten haben, konnten genutzt und in unsere Auswertungen mit aufgenommen werden. An dieser Stelle daher ein herzliches Dankeschön an die Teilnehmer für die konstruktive Zusammenarbeit.

Als nächster Schritt zu unserem ersten Entwurf des „Gemeinsamen Entwicklungskonzepts“ steht die Entwicklung eines Leitbildes für das Projektgebiet an:

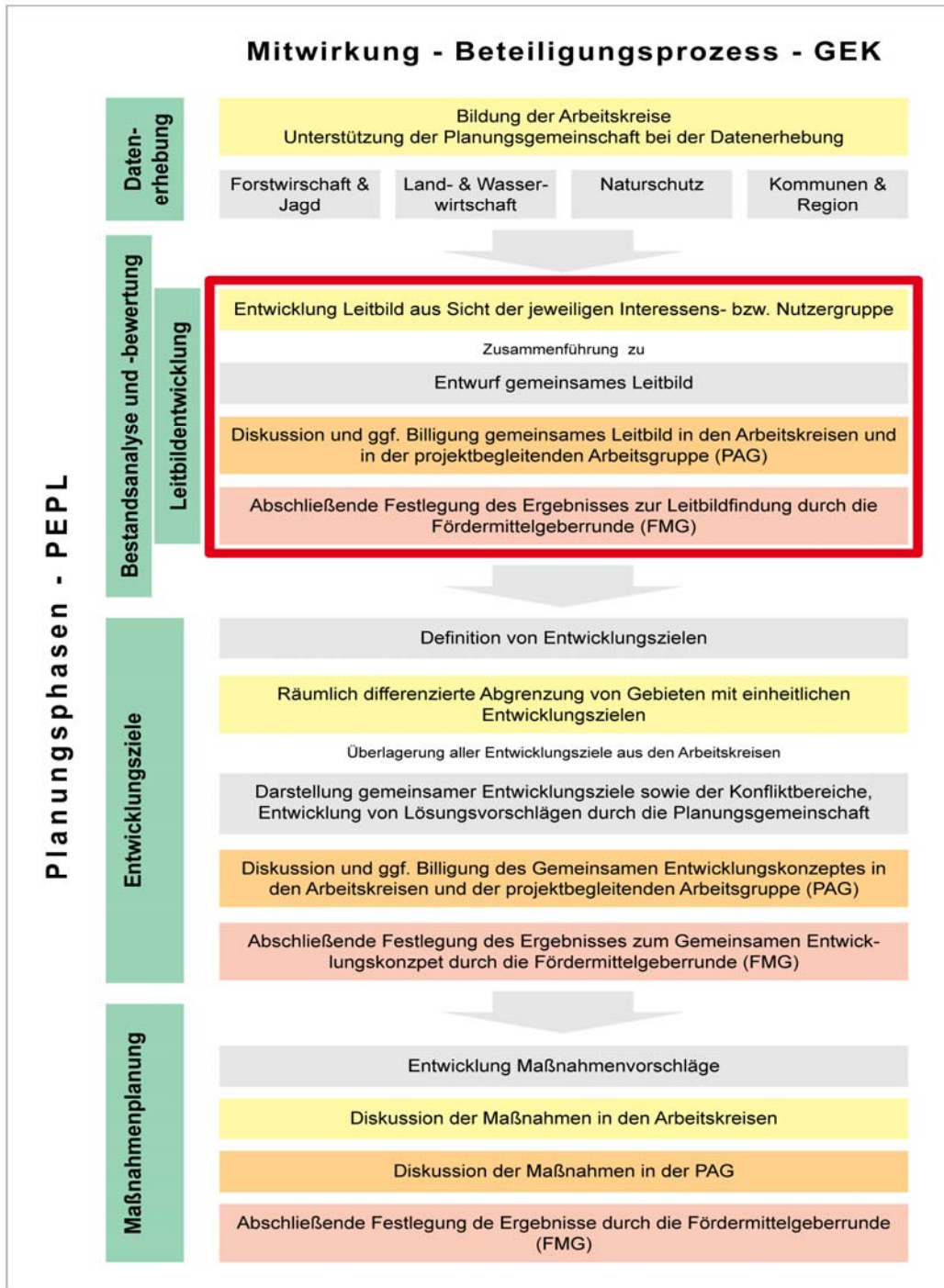
— Entwicklung eines Leitbildes —

Das **Leitbild** ist sozusagen die Vision, die die Akteure für die Entwicklung ihrer Region innerhalb des Projektgebietes haben. Dazu wird sich jeder Arbeitskreis unabhängig von den anderen mit der Entwicklung „seines“ Leitbildes beschäftigen. Dieses darf ruhig subjektiv aus den Bedürfnissen der betroffenen Nutzer- bzw. Interessengruppen heraus entstehen. Die Teilnehmer konzentrieren sich dabei auf spezielle für sie interessante bzw. wichtige Themen. Es sollten jedoch alle relevanten Fragestellungen der unterschiedlichen Nutzer- und Interessengruppen diskutiert und dann als Leitbild formuliert werden. Dabei wird sich beispielsweise der Arbeitskreis Forstwirtschaft & Jagd wohl im Wesentlichen auf die Wälder konzentrieren. Im Arbeitskreis Kommunen & Region könnten Landschaftsbilder definiert werden, die als Leitbild für die Entwicklung von verschiedenen Landschaftsräumen im Projektgebiet stehen. Insbesondere für das eigentliche Grüne Band sollten hier aus Sicht der unterschiedlichen Nutzer- und Interessengruppen auch durchaus verschiedene Leitbilder diskutiert werden. Auch die Landwirte haben eigene Vorstellungen, wie intensiv sie verschiedene Landschaftsräume nutzen wollen, was wiederum als Leitbild festgehalten werden kann.

Nachdem alle Arbeitskreise ihre Leitbilder für das Projektgebiet gefunden haben. Werden wir als Planungsgemeinschaft die Ergebnisse zu einem ersten Entwurf zusammenfassen. Dieser Entwurf wird dann noch einmal in den Arbeitskreisen diskutiert. Die projektbegleitende Arbeitsgruppe und die Runde der Fördermittelgeber werden über das Ergebnis schriftlich informiert. Änderungsvorschläge werden eingearbeitet, so dass abschließend die Runde der Fördermittelgeber das endgültige Leitbild festlegen kann.



In der folgenden Grafik ist der Mitwirkungsprozess der Projektbeteiligten für die Erstellung des Gemeinsamen Entwicklungskonzeptes dargestellt. Dieser ist in Bezug gesetzt zu den einzelnen Planungsphasen des Pflege- und Entwicklungskonzeptes. Besonders hervorgehoben (roter Rahmen) ist jeweils die Planungsphase, die aktuell in Bearbeitung ist.



Die zweite Grafik soll Ihnen einen Überblick über den konkreten Ablauf des Mitwirkungsprozesses geben. Neben den konkreten Treffen können Sie der Grafik die jeweils zu besprechenden Inhalte und den voraussichtlichen Zeitraum², in dem die Termine stattfinden werden, entnehmen.



Wer	Was	Wann
1. Treffen AK	Information und Mitarbeit bei der Datenermittlung	Februar / März 2011
PAG / FMG	Vorstellung und Diskussion der Bestandserfassung und -analyse	Oktober 2011
2. Treffen AK	Leitbildfindung	November / Dezember 2011
3. Treffen AK	Abschließende Diskussion der Ergebnisse zur Leitbildfindung und räumlich differenzierte Abgrenzung von Entwicklungszielen	Februar / März 2012
	Schriftliche Information und Erörterung von PAG und FMG über die Ergebnisse zur Leitbildfindung	
4. Treffen AK	Abschließende Diskussion der Ergebnisse zu den Entwicklungszielen sowie Diskussion der Maßnahmenvorschläge	Mai / Juni 2012
PAG	Diskussion der Entwicklungsziele und der Maßnahmenvorschläge als Ergebnis der Arbeitskreise	Juli 2012
FMG	Diskussion und abschließende Festlegung der Entwicklungsziele und der Maßnahmenvorschläge aus den Arbeitskreisen und der PAG	Juli 2012

² Die Darstellung zeigt den derzeit geplanten Beteiligungsprozess (Stand: Oktober 2011). Sie wird dynamisch an den Projektverlauf angepasst

Neuigkeiten

Entsendung von Arbeitskreisvertretern in die Projektbegleitende Arbeitsgruppe (Stand: März 2011)

Arbeitskreis Forstwirtschaft & Jagd

1. *Ludolph, Johannes* – Vorsitzender Waldgerechtigkeit Arenshausen
2. *Schafberg, Hartmut* – Forstbetriebsgemeinschaft Ohmgebirge und Vorsitzender Jägerschaft Worbis

Arbeitskreis Naturschutz

1. *Brauneis, Wolfram* – stv. Vorsitzender Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON)
2. *c/o Kowol, Karin* – Bund für Umwelt- und Naturschutz Landesverband Thüringen e.V.
3. *Urner, Reinhard* – Biologische Schutzgemeinschaft Göttingen und Göttinger Umwelt- und Naturschutzzentrum e.V.

Arbeitskreis Land- & Wasserwirtschaft

1. *Prof. Dr. Braukmann, Ulrich* – Universität Kassel Fachgebiet Gewässerökologie / Gewässerentwicklung
2. *Braun-Lüllemann, Jörg* – Agrargeniesserschaft Hohengandern
3. *Kellner, Hubert* – Landvolk Niedersachsen, Landesbauernverband Vorsitzender Kreisverband Göttingen e.V.
4. *Lerch, Ingolf* – Vorsitzender Eichsfelder Bauernverband e.V.

Arbeitskreis Kommunen & Region

1. *Baum, Alexander* – Kreiswegewart Landkreis Eichsfeld
2. *Elsler, Bernhard* – Arbeitsgemeinschaft der Wanderwegewarte und Wanderführer im Bereich Harzvorland/Untereichsfeld
3. *Kracht, Hans-Georg* – Geschäftsführer Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld e.V. (HVE)³
4. *Sieland, Othmar* – Bürger Gemeinde Diedorf



Terminankündigung – 2. Sitzung der Arbeitskreise

Arbeitskreis Forstwirtschaft & Jagd

29. November 2011, 14-17 Uhr im Rathaus von Heiligenstadt (Plenarsaal)

Arbeitskreis Naturschutz

30. November 2011, 17-20 Uhr in der Obereichsfeldhalle in Leinefelde (Foyer)

Arbeitskreis Land- & Wasserwirtschaft

6. Dezember 2011, 10-13 Uhr in der Kreisvolkshochschule in Osterode am Harz (Filmsaal)

Arbeitskreis Kommunen & Region

7. Dezember 2011, 10-13 Uhr im Jugendgästehaus in Duderstadt (Europasaal)

³ Herr Kracht hat am 15. Juni 2011 die Geschäftsführung des HVE von Herrn Kuhr übernommen und sich bereit erklärt, zunächst kommissarisch auch dessen Aufgaben bzgl. des Naturschutzgroßprojektes wahrzunehmen.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Heinz Sielmann Stiftung
Gut Herbigshagen
37115 Duderstadt

Bildnachweis:

Luftbilder: Klaus Leidorf
Fischotter: Manfred Delpho
Gestreifte Quelljungfer:
Tim Laussmann
Thymian-Ameisenbläuling:
Norbert Hirneisen
Grafiken Planungsprozess:
Planungsbüro PAN
alle sonstigen Fotos:
Heinz Sielmann Stiftung

Ausgabe:

Oktober 2011

Naturschutzgroßprojekt Grünes Band Eichsfeld-Werratal gefördert von: